

Bern, 28. Juni 2024

Mykotoxinrisiko für die Getreideernte 2024

Mittlere bis hohe DON-Belastung prognostiziert

1 Einleitung

Die Arbeitsgruppe „Lebensmittelsicherheit“ von swiss granum hat das aktuelle DON-Mykotoxinrisiko (Deoxynivalenol) eingeschätzt und Empfehlungen für die Getreideübernahme abgegeben. Dazu dienten die Informationen aus dem *Fusarium graminearum*-Prognosesystem „FusaProg“ (www.fusaprog.ch) von Agroscope und die Beobachtungen verschiedener kantonaler Stellen, Agroscope sowie privater Firmen.

2 Mykotoxinrisiko für die Ernte 2024

Gemäss dem Prognosesystem „FusaProg“ und den verfügbaren Daten wird bei Wintergerste ein tiefer bis mittlerer Ährenbefall mit Fusarien erwartet. Bei Winterweizen hingegen waren die Wetterbedingungen während der Blüte regnerisch und wechselhaft und somit günstig für die Infektionen mit *Fusarium graminearum* (FG) trotz der eher kühlen Temperaturen. Für spät blühende Winterweizen-Bestände waren die FG-Infektionsbedingungen sogar ideal. Die aktuelle Witterung bleibt für die Ausbreitung des Befalls günstig. Das Ausbleiben feuchtwarmer Wetterbedingungen vor dem Abreifen der Pflanzen würde die weitere Entwicklung des Pilzes und damit eine verstärkte DON-Bildung hemmen.

Laut Information der KPSD-Stellen wurden bereits bei den bis anhin durchgeführten Bonituren auf gewissen Sorten erste Symptome gefunden.

Das DON-Belastungsrisiko 2024 wird deshalb wie folgt eingeschätzt:

- tief bis mittel für Wintergerste,
- mittel bis hoch für Winterweizen.

Dieses Risiko muss bei der Übernahme von Getreide unbedingt beachtet werden. Erhöhte Aufmerksamkeit ist insbesondere bei Getreide mit Vorfrucht Mais und pflugloser Bodenbearbeitung sowie bei anfälligen Sorten gefordert. Wir erinnern daran, dass das Fehlen von *Fusarium*-Symptomen auf der Ähre und auf den Getreidekörnern keinen eindeutigen Hinweis auf niedrige DON-Werte gibt. Die Ergebnisse des Analyseprogramms von swiss granum und der Analysen der Betriebe müssen abgewartet werden, bevor definitive Schlüsse über die Mykotoxin-Belastung gezogen werden können.

3 Gesetzliche Grundlage

Swiss granum weist alle Beteiligten der Wertschöpfungskette darauf hin, dass die gesetzlichen Grundlagen in den nachfolgenden Referenzdokumenten einzuhalten sind.

- Verordnung des EDI über die Höchstgehalte für Kontaminanten (VHK; SR 817.022.15; <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2017/156/de>);
- Höchstgehalte für Aflatoxin B1 in der Futtermittelbuchverordnung (FMBV, SR 916.307.1; <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2011/802/de>);
- Von der EU definierte und von der Schweiz übernommene Orientierungswerte gemäss den Übernahmebedingungen von swiss granum.

4 Wichtige Empfehlungen

Swiss granum weist darauf hin, die nachfolgenden, von Spezialisten der Branche verfassten, Empfehlungen an die Produzenten, Sammelstellen und Mühlen zu beachten:

- **Ernte und Lieferung:**
Ist das Getreide auf dem Feld mit Fusarien befallen, so sind Flächen mit befallenen Ähren (ganz oder teilweise weissliche oder rosafarbene Ähren) gesondert zu ernten und der Sammelstelle mitzuteilen.
- **Überprüfung des Risikomanagements:**
Nötigenfalls Anpassungen in der Sammelstelle / Mühle vornehmen.
- **Visuelle Kontrolle der Qualität anlässlich der Übernahme und Abgabe:**
Produzenten auf visuellen Fusarien-Befall befragen, erhöhte Aufmerksamkeit bei Vorfrucht Mais in Kombination mit minimaler/pflugloser Bodenbearbeitung sowie bei den krankheitsanfälligen Sorten.
- **Separate Lagerung:**
Bei visuell sichtbarem Befall (rosafarbige, gebleichte oder geschrumpfte Körner) ist der Posten separat zu lagern. Falls vor der Übernahme ein DON-Schnelltest¹ durchgeführt werden kann, ist die separate Lagerung nur bei einem positiven Resultat vorzunehmen. In jedem Fall ist von der Zelle mit dem zweifelhaften Posten ein repräsentatives Sammelmuster² zu ziehen und eine Analyse mittels HPLC-Methode durchführen zu lassen, bevor die Ware verkauft oder weiterverwendet wird.
- **Entsorgung von Reinigungsabgängen:**
Die Reinigungsabgänge sind zu entsorgen (siehe Merkblatt Schwarzbesatz), sie dürfen keinesfalls zu Futterzwecken abgegeben werden.
- **Analyseresultate an Getreidekäufer weitergeben:**
Analysen- oder Schnelltestresultate von homogenisierten und verladefertigen Posten sind den Getreidekäufern mitzuteilen, um Analysekosten zu reduzieren. Bei Unsicherheiten im Zusammenhang mit einer eventuellen DON-Kontamination ist vorgängig mit dem Käufer Kontakt aufzunehmen.

Weitere Informationen sind in den Übernahmebedingungen für Brot- und Futtergetreide der Ernte 2024 unter www.swissgranum.ch/de/uebernahmebedingungen verfügbar.

¹ Nützliche Adressen für Schnelltests: www.charm.com, www.neogen.com, www.r-biopharm.com, www.aokin.de, www.romerlabs.com

² ca. 10 kg Sammelmuster ab automatischem Probenehmer, daraus mind. 1 kg Labormuster analysieren.